

	<p>Objekt: Schildpattdose</p> <p>Museum: GRASSI Museum für Angewandte Kunst Leipzig Johannisplatz 5-11 04103 Leipzig +49(0)341 2229100 grassimuseum@leipzig.de</p> <p>Sammlung: Antike bis Historismus</p> <p>Inventarnummer: V 1418</p>
--	--

## Beschreibung

Dosen jeglicher Art gehörten zu den im 18. Jahrhundert beliebten Galanterien. Neben Porzellan und Email fand auch das Luxusmaterial Schildpatt als Dosenkorpus Verwendung. In kochendem Wasser erweicht und in eine Form gepresst, wurde Schildpatt dann oft – wie auch im Fall dieser kartuschenförmigen Tabatiere – mit Metall- und Perlmuttereinlagen verziert. Die als „pique“ bezeichnete Technik des Einlegens von Streifen und Punkten aus Metall entwickelte sich vom Ende des 17. bis zum Anfang des 18. Jahrhunderts in ganz Europa. Neapel war ein wichtiges Zentrum der Schildpattverarbeitung, dort gab es mehrere bekannte Werkstätten.

Schenkung von Hermann Ploss, Leipzig, 1876.

## Grunddaten

Material/Technik:	Schildpatt, Perlmutter- und Metalleinlagen (Silber, vergoldet), vergoldete Kupfermontierung mit silbernen Scharnieren
Maße:	Länge 8 cm, Breite 5,5 cm, Tiefe 1,5 cm

## Ereignisse

Hergestellt	wann	1700-1740er Jahre
	wer	
	wo	Neapel

## Schlagworte

- Behälter
- Galanteriewaren
- Landschaft
- Rokoko
- Schildpatt

## Literatur

- GRASSI Museum für Angewandte Kunst Leipzig (Hrsg.) (2009): Ständige Ausstellung. Antike bis Historismus. Leipzig, S. 148-149